

Schleswig-Holsteiner sind gut erzogen

Turnierplanung für 2019 und Rückblick auf 2018



Turnierkoordinator Branko Weber (l.) und Vizepräsident Björn Kroll leiteten die Sitzung mit den Turnierveranstaltern.

Kaltenkirchen. Der Ordnungsgeldkatalog für Turnierveranstalter, die gegen Regeln verstoßen, musste in Schleswig-Holstein – im Gegensatz zu Hamburg – nicht aus der Schublade geholt werden. „Bei uns ist alles gut und fair verlaufen“, sagte Vizepräsident Björn Kroll während einer Veranstaltung mit 26 Ausrichtern von Turnieren, darunter viele LK-Turniere. Turnierkoordinator Branko Weber vom Sportbüro Nord der TV S-H und HH stimmte zu. Dagegen musste anderswo „gelöhnt“ werden, weil beispielsweise ein Oberschiedsrichter für ein Turnier gemeldet wurde, der nicht anwesend war oder weil falsche Bälle benutzt wurden. „Die Schleswig-Holsteiner sind eben gut erzogen“, meinte Björn Kroll mit einem Lächeln und Augenzwinkern.

Bei der alljährlichen Veranstaltung geht es einerseits um die Koordination von gemeldeten Turnieren und andererseits um Fragen rund um Turniere sowie um einen Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Kein Wunder also, dass sich zu Beginn der Sitzung im Hotel „Dreiklang“ alles um die digitale Welt drehte.

Immer wieder ein Thema ist der Einsatz von Oberschiedsrichtern bei Turnieren. Sie kosten Geld und sind gleichzeitig „Mangelware“. Björn Kroll kündigte an, dass sich der DTB während der Mitgliederversammlung im November im Mannheim mit dem Thema befasst und es wohl

eine Beschlussfassung mit einer Übergangsregelung für das Einsetzen von Oberschiedsrichtern geben wird. Auch mit der Startgebühr und einer Obergrenze wird sich die Mitgliederversammlung befassen.

Da es in Schleswig-Holstein immer weniger Preisgeldturniere gibt, hat sich der Verband entschlossen, drei Preisgeldturniere in verschiedenen Regionen ab Sommer 2019 anzubieten (eine weitere Berichterstattung folgt).

Branko Weber kündigte eine Schulung zum LK- sowie DTB-Führerschein an. Sie findet am 17. November von 10 bis 16 Uhr beim Hamburger Tennisverband statt. Schleswig-Holsteiner können sich direkt bei Branko Weber (branko.weber@sportbuero-nord.de) per E-Mail anmelden.

Der Turnierkoordinator machte noch einmal darauf aufmerksam, dass LK-Turniere das ganze Jahr über beantragt werden können. Sechs Wochen vor Turnierbeginn muss es in nuLiga beantragt sein und die Ausschreibung als PDF per E-Mail dem Turnierkoordinator zur Prüfung vorliegen.

Meisterschaften für Damen und Herren

Hamburg. Die Nord-Ost-Deutschen Tennismeisterschaften für Damen und Herren sind mit insgesamt 9000 Euro dotiert. Das Einladungsturnier findet vom 2. bis 4. November beim Hamburger Tennisverband, Bei den Tennisplätzen 77, statt. Veranstalter ist die Regionalliga Nord-Ost, dazu gehören die Verbände Berlin-Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen-Bremen, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt. Meldungen für das Turnier erfolgen über die jeweiligen Sportwarte der Verbände.

Aus Schleswig-Holstein sind dabei: Tizia Brocks, Kim Juliane Auerswald, Katharina Huhnholz (alle TC An der Schirnau), Kia Bu (TV Uetersen), Anna-Marie Weißheim (SV Henstedt-Ulzburg), Lilly Düffert (TC RW Wahlstedt), Finn Meinecke (Tennis- und Squash-Club Halstenbek), Niklas Guttau, Lewie Lane (beide NTSV Strand 08), Noel Larwig, Florian Barth, Lucas Hellfritsch (alle Suchsdorfer SV),

Spielzeiten: Freitag, 2.11. ab 12.00 Uhr, Sonnabend, 3.11. ab 10.00 Uhr, Sonntag, 4.11. ab 10.00 Uhr. Gespielt werden die Konkurrenzen Damen- und Herren-Einzel, Damen- und Herren-Doppel. **Weitere Infos:**

<https://mybigpoint.tennis.de>

Neue DTB-Ranglisten Jugend und Aktive veröffentlicht

Die neuen deutschen Ranglisten der Juniorinnen und Junioren der Altersklassen U12 bis U18 sowie der Damen und Herren sind veröffentlicht worden und ab sofort online abrufbar. Die Seniorenranglisten zum 30.09.18 wurden bereits vor drei Wochen publiziert. Zu den Ranglisten geht es [hier](#).

Padel-Tennis - ein Megasport im Anflug

Das Sportangebot im Tennisverein erweitern



Den Gegner im Visier, die Wand im Rücken, den Partner an der Seite – im Padel-Tennis fühlt man sich im wahrsten Sinne des Wortes umgeben von Sport. Denn Padel wird in einem Käfig aus Glas- und Drahtgitterelementen gespielt. Die Wände grenzen das Spielfeld ab und werden in das Spiel mit einbezogen. So entstehen lange Ballwechsel und anhaltender Spielspaß. Die sich duellierenden Paare werden in dem klassischen Doppelsport durch ein Mittelnetz getrennt. Spielregeln und Zählweise sind mit denen im Tennis nahezu identisch. In Spanien und Argentinien gehört Padel bereits zu den Top 3 der stärksten Sportarten. Und auch in Deutschland regt sich zunehmend Interesse an dem Ballsport mit den weltweit größten Wachstumsraten.

Die Gründe für die Faszinationskraft von Padel sind vielfältig:

- einfache Grundtechnik garantiert Spielspaß schon nach wenigen Ballwechseln
- gefragt ist weniger Kraft denn mehr Taktik und Geschicklichkeit
- häufig lange Ballwechsel - ca. doppelt so viele Ballkontakte wie im Tennis
- Workout bei geringeren körperlichen Anforderungen
- für Menschen jeden Alters und jeder körperlichen Verfassung geeignet
- dank der Spielfeldgröße sehr kommunikativ

Tennisspieler lieben die Abwechslung und nutzen dafür Padel, wenn sich die Möglichkeit bietet. „Padel verbindet auf wirklich tolle Weise die Vorzüge von Squash und Tennis“, beschreibt Benedikt Dorsch seine neue Leidenschaft. Die ehemalige Nummer 130 der ATP-Weltrangliste ist mit Partner Flo Niederlöhner eines der besten Paare hierzulande. Noch hindert fehlende Bekanntheit sowie Unklarheit im Sportanlagenbau Padel an seinem

Siegeszug durch Deutschland. Doch die Neugierde wächst rasant. Einige regionale Verbände (u.a. TVN, WTB, BTV, WTV) bieten bereits Info-Seminare und professionelle Beratung an. Weitere werden sicher in Kürze folgen. **Bereiten auch Sie ihren Verein auf Veränderungen vor.** Mehr zum Thema finden Sie auf der Internetseite des DTB oder auf anderen Websites.

Tennis: eSport gehört dazu

Der Begriff eSport ist nicht unbekannt. Weitgehend unbekannt ist dagegen noch Tennis-eSport. Das virtuelle Tennis-Turnier ist im Kommen. Bereits im Frühjahr gab es in München parallel zu den BMW Open auf der Anlage des MTTC Iphitos das erste große **virtuelle Tennis-Turnier** in Deutschland. Auch in Paris, Rom, Brüssel und Madrid fanden derartige Turniere großen Anklang. Die Medienkommission des DTB wird sich während des DTB-Kongresses im November in Mannheim mit dem Thema befassen. Neben Padeltennis und Beachtennis wird Tennis-eSport zur Zukunft des traditionellen Tennissports gehören.

Ehrenamt im Sport beliebt



Im ersten Quartal eines neuen Jahres gibt es traditionell die Hauptversammlungen von Vereinen. Und damit sind oft Neuwahlen von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern verbunden. Die Anzahl der Ehrenamtlichen wächst, trotzdem ist es oft nicht leicht Nachfolger zu finden.

Mehr als 31 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich – und damit 43,6 Prozent der Bevölkerung über 14 Jahren. „Das sind zehn Prozent mehr Personen als noch vor 15 Jahren“, nennt Staatssekretär Ralf Kleindiek das Ergebnis des aktuellen Freiwilligensurveys im Auftrag des Bundesfamilienministeriums. Die Daten für die Studie werden seit 1999 alle fünf Jahre durch das Infas-Institut erhoben.

Grundsätzlich üben junge und alte Menschen aller Berufs- und Bevölkerungsgruppen Ehrenämter aus. **Die meisten freiwilligen Tätigkeiten werden im Sport erbracht.** Jeder Sechste wirkt in einem Verein, zum Beispiel als Trainer, Platzwart oder Betreuer.

Allerdings ist das Engagement verschieden stark ausgeprägt. Es nimmt mit steigendem Alter tendenziell ab und steigt mit höherer Bildung. In wirtschaftlich schwächeren Regionen mit höherer Arbeitslosigkeit sinkt es. Zudem sind mit 45,7 Prozent mehr Männer als Frauen aktiv, von denen nur 41,5 Prozent ehrenamtlich wirken.

Obwohl die Zahl der Ehrenamtlichen zunimmt, geht die aufgewendete Zeit dafür zurück. Die Mehrheit der Befragten – rund 58 Prozent – arbeitet bis zu zwei Stunden pro Woche für das Ehrenamt. Rund 60 Prozent der Ehrenamtler wollen vor allem mit anderen Menschen und Generationen zusammen kommen und die Gesellschaft gestalten. Gut 80 Prozent der Befragten engagieren sich, weil sie einfach Spaß daran haben.

Nachfolger müssen aufgebaut werden

Obwohl immer mehr Menschen ehrenamtlich tätig sind, ist es nicht leicht, im Verein Nachfolger für Vorstandsämter oder andere Aufgaben zu finden. Potentielle Nachfolger müssen motiviert und aufgebaut werden. Und damit fängt man nicht erst zwei Wochen vor einer Neuwahl an, sondern viel früher.

Der Verein, der die Motive für ein ehrenamtliches Engagement genauer kennt, hat es leichter einzelne Personen gezielt anzusprechen und zu gewinnen. Die genaue Kenntnis persönlicher Motive ist nicht nur für die Aufgabenzuweisung sondern auch bei der Führung von besonderer Bedeutung.

Dabei können die Motive von Person zu Person völlig unterschiedlich sein:

- Spaß
- Geselligkeit und neue Freundschaften
- Leidenschaft für den Sport
- Werte und Altruismus
- Persönliche Veränderung
- Anerkennung und Status
- Zugehörigkeit
- Persönliche und berufliche Weiterbildung
- Selbstverwirklichung und die Möglichkeit etwas bewegen zu können
- Mitgestaltung
- Verantwortung übernehmen und Selbstbestätigung
- Sinnvolle Ausfüllung der eigenen Freizeit

In einem guten Team zu arbeiten, macht am meisten Spaß. Autoritäres Verhalten einzelner Personen ist „out“. Positives Denken „in“. Lösungsorientiert tätig zu sein bringt Erfolg und damit Befriedigung. Interessenten sollte man eine Aufgabenbeschreibung vermitteln können.

Nachfolger sollten nicht ins „kalte Wasser“ geworfen werden. Sie sollten vorbereitet und im Amt, wenn gewünscht, vom Vorgänger eine Zeit lang begleitet werden. Es bringt übrigens nichts, Menschen für ein Amt zu überreden. Das geht meistens daneben.

Der Zeitaufwand für die meistens Vorstandsämter ist relativ gering. Wer von 168 Stunden in der Woche durchschnittlich zwei, drei Stunden für das Ehrenamt tätig ist, kann schon etwas nach vorne bringen. Letztendlich bedeutet dies bei einem täglichen Fernsehkonsum von mehr als 200 Minuten pro Tag (Durchschnitt in Deutschland) der Verzicht auf einen Fernsehabend. Angesichts der ständigen

Wiederholungen verpasst man auch nichts! 😊

Saitenstichelei



No Sports. Die Legendenbildung schreibt diese Aussage Winston Churchill zu. Wenn man sich an den alten Knaben erinnert, klingt die Aussage nach Wahrheit. Churchill hielt sich an Zigarren und einem Glas Whisky fest. Auch von Angie könnte „No Sports“ kommen. Wer weiß aber, was die Zukunft bringt. Statt Merkel-Raute steht sie Kopf. Von Altkanzler Schröder ist sportliches Betätigen ebenfalls nicht bekannt, dafür aber seine fünf Ehen.

Wohl dem, der Sport treibt, hin und wieder ein Gläschen Whisky trinkt, einen Kopfstand kann, immer eine glückliche Ehe führt und dazu noch Tennis spielt – der wird alt. Das wusste schon René Lacoste, der 92 Jahre alt wurde.

Die wahren Tennisfreaks schlagen im Winter wieder in der Halle auf! Sie wollen noch älter werden. Man erkennt sie am aufrechten Ganzjahres-Gangbild. Sie strecken den Oberkörper, als würden sie gleich aufschlagen wollen. Natürlich lässt die Tennis-Bräune etwas nach und das Gesicht wirkt nach einem Satzverlust gleich aschfahl. Das liegt daran, dass im Winter die natürliche Sonneneinstrahlung fehlt und kein Verein UV-Strahler in der Halle installiert.

Installiert sind dagegen Tennisnetze, Anzeigetafeln und beim wahren Sportsmann – wobei hier Sportsfrauen nicht ausgenommen werden sollen – immer ein Fair play. Zollstock und Waage bleiben also zu Hause. Die Höhe des Netzes und das Gewicht des Balles werden schon stimmen. Und wer zu spät zum Punktspiel kommt, den sollte das Sportlerleben nicht gleich bestrafen. Fair play!

Also dann: Kommen Sie gut durch den Winter.

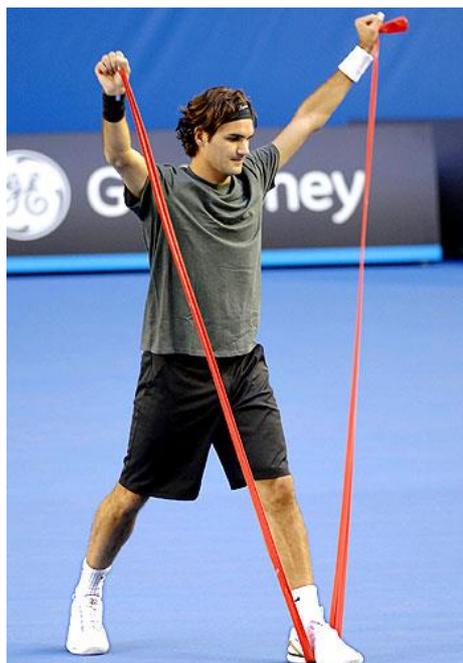
Und damit Sie bei den Punktspielen gut durch den Winter kommen, gibt es hier Infos zum Spiel ohne Schiedsrichter.

[InformationzumSpielenohneSchiedsrichter15032017_2.pdf](#)

Celikbilek gewinnt Future HH

Altug Celikbilek hat sich beim Tennis Future Hamburg presented by Tannenhof (21. bis 27. Oktober 2018) den Titel im Einzel geholt. Der 22-Jährige aus der Türkei setzte sich im Endspiel des mit 15.000 US-Dollar dotierten ITF-Turniers mit 6:2, 2:6, 6:4 gegen den zwei Jahre jüngeren Louis Weßels aus dem Talent Team des Deutschen Tennis Bundes durch und darf sich über 18 Punkte für die Weltrangliste und 2.160 US-Dollar Preisgeld freuen.

Das A und O beim Tennis: Warm-up und Cool- down



Wer sich vor dem Tennismatch oder dem Training nicht gut aufwärmt, riskiert Verletzungen. Ebenso wichtig ist das richtige Cool-down - das sagt auch Fed-Cup Fitnesscoach Mike Diehl

Schnell ans Netz, den Ball noch an der Seitenlinie retten: Tennis fordert nicht nur die volle Konzentration des Spielers, sondern auch viel von unserem Körper. Umso wichtiger sind das richtige Aufwärmprogramm und auch das "Herunterfahren" danach. Fed-Cup Fitnesscoach Mike Diehl erklärt im Interview, warum Warm-up und Cool-down unsere Muskeln, Sehnen und Bänder entlastet und Verletzungen vorbeugt.

Herr Diehl, wie sieht das optimale Aufwärmprogramm für den ambitionierten Freizeitspieler aus?

Zunächst einmal: Aufwärmen ist ein absolutes Muss für jeden Tennisspieler! Das Aufwärmprogramm sollte dabei aus klassischen, tennisspezifischen Übungen, wie zum Beispiel Hampelmännern, Anfersen oder auch Kniehebeläufen, bestehen. Ein Dehnen der Muskeln vor dem Spiel ist hingegen kontraproduktiv, da man so die Spannung verlieren würde.

Wie viel Zeit sollte man sich dafür vor dem Match oder vor dem Training nehmen?

Man sollte sich zwischen 8 und 12 Minuten lang aufwärmen. Nicht länger, da eine zu ausgedehnte Erwärmung zur Ermüdung führt, bei einem zu kurzem Aufwärmen wiederum ist die Verletzungsanfälligkeit enorm groß.

Unterscheidet sich das Aufwärmen für das Spiel auf Sand von dem Programm für Tennis in der Halle?

Nein, da gibt es keine Unterschiede. Beim Aufwärmen wird die Körperkerntemperatur von ungefähr 36,5 Grad Celsius auf um die 40 Grad Celsius hochgefahren und somit die Kontraktionsfähigkeit der Muskeln um 20 % erhöht. Das bedeutet, dass die Muskeln weniger verletzungsanfällig sind - und dann ist es egal, ob man auf Sand, Hartplatz oder Rasen spielt.

Das Cool-down nach dem Tennistraining wird gerne mal vernachlässigt. Warum ist es dennoch wichtig für den Körper?

Ein Cool-down sollte genauso wie das Aufwärmen zum Pflichtprogramm eines jeden Tennisspielers gehören. Durch das gezielte, langsame Herunterfahren der Körpertemperatur wird das umliegende Gewebe besser mit Blut, d. h. mit Nährstoffen sowie Sauerstoff versorgt

und Muskelkater vorgebeugt. Gleichzeitig darf auch der psychische Aspekt des Cool-down nicht vergessen werden: Man kann das Geschehen auf dem Platz noch einmal Revue passieren lassen und reflektieren.

Welche Übungen empfehlen Sie hier?

Ein Cool-down ist im Prinzip eine abgeschwächte Form des Warm-up. Hier empfehle ich zum Beispiel leichte Sidesteps, Überkreuzschritte oder auch ein, zwei lockere Joggingrunden um den Platz mit Armkreisen. Man sollte den Körper noch einmal von oben bis unten "durchbewegen".

Was können Hobby- und Mannschaftsspieler zusätzlich tun, um ihre Fitness auf dem Platz zu verbessern?

Unabdingbar ist ein tennisspezifisches Krafttraining. Dazu braucht es keine großen Geräte, sondern man kann hier prima mit dem eigenen Körpergewicht, einem Pezziball oder auch einem Deuserband arbeiten. Im Bereich der Ausdauer eignen sich insbesondere Intervallläufe gut dazu, um verschiedene Matchsituationen zu simulieren - kurze Ballwechsel, lange Ballwechsel, kurze Pause, lange Pause etc.

Lesen Sie mehr auf

<https://www.nuernberger.de/tennis/magazin/warm-up-cool-down-tennis/>

Folge 8 des Videomagazins „Tiebreak“ online

Folge acht des Videomagazins „Tiebreak“ ist online – wieder einmal mit vielen spannenden Themen aus der Welt des Tennissports. Wir blicken hinter die Kulissen der Athletiktrainerausbildung, begleiten einen Blindentennisworkshop und sprechen mit Werder Bremen-Coach und Tennisfan Florian Kohfeldt über sein liebstes Hobby.

[>> Hier geht es zu Folge 8 von „Tiebreak – das Videomagazin des DTB <<](#)

Davis Cup: Deutschland gegen Ungarn in Frankfurt

Der Deutsche Tennis Bund hat Frankfurt am Main als Austragungsort für das Davis Cup-Heimspiel am 1. und 2. Februar 2019 gegen Ungarn ausgewählt. Die Qualifikationspartie für die ab dem kommenden Jahr neu eingeführte Endrunde des Nationenwettbewerbs findet in der Fraport Arena statt. Für die zweitägige Begegnung wird in der 5.000 Zuschauer fassenden Halle ein Hartplatz verlegt.

Kapitän Michael Kohlmann erwartet in der Fraport-Arena eine lautstarke Heim-Kulisse: „Wir haben zwar die letzten beiden Partien in Frankfurt verloren, die Atmosphäre in der Halle war aber immer großartig“, sagt Kohlmann. „Ich hoffe, dass wir im Februar in unserer stärksten Besetzung auflaufen werden – bisher haben mir alle Spieler ihre Bereitschaft signalisiert“, so der 44-Jährige weiter.

Die Nominierung findet laut ITF-Statuten zehn Tage vor Beginn der Begegnung statt. Deutschland und Ungarn standen sich im Davis Cup bislang fünf Mal gegenüber. Insgesamt

führt Deutschland im direkten Vergleich mit 3:2. Das letzte Duell fand 1978 in Budapest statt, damals siegte Ungarn mit 3:2.

Mit einem Sieg in Frankfurt würde sich die Mannschaft von Michael Kohlmann für die Davis Cup-Endrunde der besten 24 Teams qualifizieren, die nach jetzigem Stand vom 18. bis 24. November in Madrid stattfinden soll. Das neue Format wurde im August von der Generalversammlung der ITF verabschiedet und wird nach wie vor von vielen internationalen Topspielern und diversen Verbänden – auch vom Deutschen Tennis Bund – kritisiert.

Der Ticketverkauf für die Partie Deutschland gegen Ungarn in Frankfurt (1. und 2. Februar) beginnt in Kürze. Mit dem Ticketalarm von ADticket werden die Tennissfans zeitnah über den Verkaufsstart informiert.

Fed Cup in der Volkswagen Arena Braunschweig Tickets ab sofort erhältlich

Der Ticketverkauf für die Fed Cup-Erstrundenbegegnung in Braunschweig zwischen dem Porsche Team Deutschland und Weißrussland ist gestartet. Erhältlich sind die Eintrittskarten (ab 22,50 Euro) für die Matches am 9. und 10. Februar 2019 in der Volkswagen Halle online über www.ADticket.de sowie telefonisch über die Tickethotline* 0180 605 04 00. *..mehr*

Blick über den Tellerrand

Abgelöst – Schumann geht

Auf der 67. Mitgliederversammlung des Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen e.V. (TNB), der ersten nach der Fusion des ehemaligen Niedersächsischen Tennisverbandes (NTV) mit dem TV Nordwest, ging eine Ära zu Ende. Nach 13 Jahren als Präsident stellte sich Gottfried Schumann nicht mehr zur Wahl. Sein Nachfolger wurde Raik Packeiser, Vizepräsident Medien & Öffentlichkeitsarbeit, aus Hannover.

In ihren Ämtern einstimmig bestätigt wurden die Vizepräsidenten Olav Meyer (Finanzen & Marketing / Peine), Beate Lonnemann (Leistungssport & Ausbildung / Vechta), Jörg Kutkowski (Wettkampf-/Mannschaftssport / Osnabrück), Andrea Kalbe (Jugend/Rinteln) und Reiner Beushausen (Vereins- und Sportentwicklung / Göttingen)

Wussten Sie eigentlich

Im Gleichgewicht bleiben

Ist die Schlaghand rechts oder links? Egal, welche Antwort es jetzt gibt – im Vergleich merkt man vermutlich selbst, dass diese Körperhälfte stärker ist als die andere. Auf Dauer kann diese Ungleichheit zu gesundheitlichen Problemen führen. Denn Tennis und Golf sind sehr einseitige Sportarten. Schon beim Zuschauen wird ersichtlich, dass die Schlagseite stärker beansprucht wird als die Gegenseite – hierdurch entstehen muskuläre Unausgeglichheiten.

Daher sollte man zu den wöchentlichen Tennistrainingseinheiten bilaterale Kraftübungen im Alltag einbauen. Physiotherapeuten vor Ort (auch im Fitness-Studio) können hierzu sicherlich gute Tipps für Übungen geben.

Aus den Bezirken

West

Turnierserie Westholstein

Die im vergangenen Jahr zusammengefassten drei Turniere im Bezirk zu einer Turnierserie – Kategorie A5 Herren/ A6 Damen – mit einem Masters findet auch 2018/2019 statt. Die Turnierserie Westholstein umfasst folgende Turniere und Termine:

11. Schirnau Cup vom 23. bis 25. November in Kaltenkirchen

5. Holmer Indoor Cup vom 30. bis 3. Dezember in Holm.

Adventsturnier (ehemals Offene Bezirksmeisterschaften West) vom 14. bis 16. Dezember in Kaltenkirchen und Henstedt-Ulzburg

Masters vom 23. Bis 24. Februar 2019 in Kaltenkirchen

Weitere Infos folgen.

Der traditionelle Nord-Cup wird vom 4. bis 6. Januar ausgetragen – Termin vormerken.

Impressum

Herausgeber Tennis live online: Tennisverband Schleswig-Holstein, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel. V. i. S. d .P.: Dr. Frank Intert, Präsident des schleswig-holsteinischen Tennisverbandes. Redaktion: Ulrich Lhotzky-Knebusch, Pressesprecher: E-Mail: Lhotzky-Knebusch@t-online.de oder ulrich.lhotzkyknebusch@tennis.sh